

Werner Arnold

Das Neuwestaramäische
VI. Wörterbuch

Semitica Viva

Herausgegeben von Otto Jastrow

Band 4/VI

2019

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Werner Arnold

Das Neuwestaramäische

VI. Wörterbuch

Neuwestaramäisch–Deutsch

2019

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2019
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany

ISSN 0931-2811
ISBN 978-3-447-10806-5

Meinen Enkelkindern
Maura, Myron, Meallán, Milyan,
Felice, Yara und Yandri

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Benützungshinweise	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Wörterbuch	1
Literaturverzeichnis	1003

Vorwort

Nach dem Erscheinen von vier Textbänden aus den drei Aramäerdörfern des Antilibanongebirges und meiner Grammatik des Neuestaramäischen am Ende des vorigen Jahrhunderts sind nun leider viele Jahre vergangen, bis ich das dazugehörige Wörterbuch fertigstellen konnte. Langjährige Forschungsprojekte zu den arabischen Dialekten Antiochiens und Israels waren die Hauptursache für diese Verzögerung, aber auch die Verpflichtungen am Institut und in der Fakultät, die der Lehrbetrieb und die Verwaltung mit sich bringen.

Die Einladung zur Mitwirkung in der Forschergruppe „Neo-Aramaic Dialectology“ am Institute for Advanced Studies an der Hebräischen Universität in Jerusalem von September 2012 bis Juli 2013 bot mir die einzigartige Möglichkeit, ein Jahr lang fast ausschließlich an meinem Wörterbuch zu arbeiten und zahlreiche Probleme mit meinen Co-Fellows zu klären. Im Anschluß an den Aufenthalt in Jerusalem habe ich viele Projekte zurückgestellt und der Arbeit an meinem Wörterbuch die höchste Priorität eingeräumt, so daß nun endlich das Werk unter die kritischen Augen meiner Fachkollegen gelangt. Daß nicht alles ganz perfekt gelungen ist, liegt unter anderem auch daran, daß die Arbeit mit einem heute vollkommen veralteten Computersystem begonnen wurde, aus dem sich die Texte leider nicht in ein moderneres System konvertieren ließen. Ich hoffe trotzdem, daß das Wörterbuch seinen Zweck in Forschung und Lehre erfüllen wird.

Der Überfall der Islamisten auf Maḥlūla im September 2013 zeigt, daß die Sicherheit, in der sich die Aramäer in Syrien gefühlt haben, trügerisch war. Obwohl die Bewohner inzwischen in ihr Dorf zurückkehren, ist das Weiterleben des Aramäischen keineswegs gesichert. Daß es in Zukunft noch einmal ein Wörterbuch des Neuestaramäischen geben wird, ist äußerst unwahrscheinlich. Ich habe mich daher bemüht, den gesamten mir bekannten Wortschatz aufzunehmen, so daß er zumindest zwischen zwei Buchdeckeln die nächsten Jahrhunderte überleben kann.

Von ganzem Herzen möchte ich allen danken, die zum Gelingen dieses Wörterbuchs ihren Beitrag geleistet haben:

- den Aramäern von Maḥlūla, Baḥḥa und Ḥubbādīn, die mit ihren Erzählungen und durch die Beantwortung meiner zahlreichen Fragen diesen umfangreichen

Wortschatz geliefert haben. Insbesondere möchte ich nennen: Mūše Barkīla, Ḥabīb Fransīs und Mṭānyus M^callmōna aus Ma^clūla, Ḥamad und Xōlit Ḥēmid aus Bax^ca sowie Xōlit Ṣōliḥ, Raḏab al-Akḥal, Mḥammad Ḥusayn ^cĪsa und ^cAli ^cAlanne aus Ġubb^cadīn

- meinen Co-Fellows Simon Hopkins, Steven Fassberg, Aziz Tezel und Hezy Mutzafi in der Forschungsgruppe „Neo-Aramaic Dialectology“ am Institute for Advanced Studies in Jerusalem, die bei mir jede Woche an einem Abend bei Spaghetti und Rotwein vor allem zur Lösung fast aller etymologischen Probleme die wichtigsten Beiträge geleistet haben
- meinen Kollegen am Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients der Universität Heidelberg, Stefan Maul, Kai Lämmerhirt, Betina Faist, Ariel Bagg, Peter Schaudig, Saskia Baderschneider, Johannes Zimmermann, Wilhelm Nebe und Klaus Beyer (†) für zahlreiche Literaturhinweise und klärende Gespräche zum Einfluß der benachbarten orientalischen Sprachen auf das Neuwestaramäische
- meinen Kollegen aus anderen Instituten der Fakultät für Philosophie der Universität Heidelberg für die Unterstützung bei der Klärung der Etymologie von Lehnwörtern aus dem Griechischen, Ägyptischen, Japanischen, Chinesischen und aus indischen Sprachen, insbesondere Joachim Friedrich Quack, Axel Michaels, Hans Harder, Rudolf Wagner, Hans Martin Krämer und Roman Müller
- meinen Freunden und Kollegen an anderen Universitäten für zahlreiche Hinweise, vor allem Shabo Talay, Peter Behnstedt, Alexander Borg, Riccardo Contini, Alessandro Mengozzi, Manfred Krebernik, Maurus Reinkowski, Ingeborg Hauenschild, Amots Dafni, Sabine Dedenbach-Salazar und Andrzej Zaborski (†)
- dem ehemaligen Kustos des Botanischen Gartens der Universität Heidelberg, Klaus Kramer, der in vielen Stunden mit großer Hingabe die Pflanzen bestimmt hat, die ich aus Syrien mitgebracht habe, und so zu einer genauen Übersetzung der aramäischen Pflanzennamen einen wichtigen Beitrag geleistet hat
- meinem langjährigen Studenten und Assistenten Andreas Fink, der alle meine Probleme mit dem Computer immer in kürzester Zeit gelöst hat, und meinem Studenten Volkan Bozkurt, der nicht nur sorgfältig Korrektur gelesen hat, sondern auch die Etymologie zahlreicher türkischer Lehnwörter klären konnte
- meinem Lehrer und Freund Otto Jastrow ganz besonders für die vielen Jahre gemeinsamer Forschung. Er hat mein Interesse für die modernen Dialekte ge-

weckt und mich immer wieder ermutigt, dieses Wörterbuch fertigzustellen. Deshalb freue ich mich sehr, daß ich es ihm jetzt zur Veröffentlichung in seiner Serie *Semitica Viva* übergeben kann

- meiner Frau und meinen Kindern für ihre Liebe und ihr Verständnis für meine Arbeit und ihre tatkräftige Unterstützung bei der Hilfe für Ma^clūla seit dem Überfall der Islamisten.

Obernberg am Brenner im September 2018

Werner Arnold

Benutzungshinweise

Das vorliegende Wörterbuch enthält den Wortschatz der drei Neuwestaramäisch sprechenden Dörfer Maḥlūla, Baxḥa und Ġubbḥadīn im syrischen Qalamūn-Gebirge, den ich während meiner Forschungsaufenthalte in Syrien gesammelt habe, und zwar sowohl den Wortschatz meiner veröffentlichten Texte als auch Wörter aus unveröffentlichten Tonbandaufnahmen und Aufzeichnungen während der Feldforschung. Fehler in den Texten habe ich dabei stillschweigend verbessert oder, falls nötig, im Wörterbuch darauf hingewiesen.

Hinzu kommt der Wortschatz der älteren Texte (nähere Angaben im Literaturverzeichnis). Das sind die von Prym und Socin gesammelten Märchen, die von Bergsträßer veröffentlicht wurden, sowie weitere Texte von Bergsträßer. Hinzu kommen die Texte von Parisot, Reich, Spitaler, Cantarino, Correll und Nakano, soweit mir die Richtigkeit der Wörter von den Sprechern bestätigt wurde. Sehr fehlerhaft sind insbesondere die Texte von Parisot, Cantarino und Nakano. Aber auch andere ältere Texte haben bei der Aufnahme in dieses Wörterbuch Probleme bereitet. Die Erzählerin der Märchen von Prym und Socin stammte ursprünglich aus Baxḥa, weshalb sich in ihren Texten zahlreiche Formen finden, die nicht nach Maḥlūla gehören. Dazu werde ich demnächst einen Artikel mit dem Titel „Wer war Zēni Šōḥra“ veröffentlichen. Der Informant der von Cantarino veröffentlichten Texte aus Ġubbḥadīn arbeitete sein Leben lang als Flurwächter in Maḥlūla. Die zahlreichen Entlehnungen aus Maḥlūla werden im Wörterbuch nicht als Formen aus Ġubbḥadīn aufgeführt. Der Sprecher der Texte aus Baxḥa in der Veröffentlichung von Correll lebte in Damaskus, wo Spitaler die Aufnahmen gemacht hat. Bei ihm finden sich gelegentlich Wörter, die in Baxḥa nicht verwendet werden und die wohl ad hoc aus dem Damaszenischen entlehnt sind, wie der Genitivexponent *bḥōḥ* (< *btāḥ*). Die jüngsten enthaltenen Einträge stammen von meinen Schülern Britta Starnitzky und Rimón Wehbi. Die Masterarbeit von Wehbi über die Mühlen von Maḥlūla ist allerdings unveröffentlicht, so daß keine Belegstellen angegeben werden konnten.

Schließlich sei noch einiges zum Wörterbuch von George Ruskallah (Žaržūra Ruzḡalla) gesagt, aus dem ich einige Einträge nach sorgfältiger Prüfung in mein Wörterbuch aufgenommen habe. Dieses kuriose Werk ist eigentlich ein Wörterbuch Arabisch-Englisch/Englisch-Arabisch, in dem zusätzlich noch die

aramäischen Entsprechungen eingefügt wurden. Da die aramäischen Wörter aber nicht in eine eigene alphabetischen Reihenfolge gebracht wurden, kann man das Buch nicht für die Lektüre der aramäischen Texte gebrauchen, abgesehen davon, daß die Einträge nicht auf den veröffentlichten Texten basieren. Manche Wörter sind sehr eigenartig, wie *īleh waqCa bneṣša* für „impression“. Hinzu kommt, daß er Wörter aus aramäischen Wurzeln bildet, die im Dorf nicht gebräuchlich sind, wie *mayilfōna* für „Lehrer“ oder daß er Wörter aus dem Altsyrischen übernimmt, wie *yamma* für „Meer“. Der Grund dafür ist wohl die im Vorwort von Žaržūra Ruzḡalla angegebene Absicht, ein Wörterbuch zu machen, das *prescriptive* sein soll, und nicht *descriptive*. Damit ist zugleich erklärt, warum Einträge aus diesem Wörterbuch in mein Wörterbuch nicht aufgenommen werden können, das nur tatsächlich verwendeten Wortschatz verzeichnet.

Mit [M] für MaClūla, [B] für BaxCa und [Ġ] für ĠubbCadīn wird angegeben, aus welchem Ort die Belege kommen. Wörter ohne Orts- und Quellenangabe sind gewöhnlich aus MaClūla, können aber eventuell auch in den beiden anderen Orten vorkommen, wenn nicht ausdrücklich abweichende Formen angegeben sind oder auf andere Wörter verwiesen wird.

Die Herkunft der Belege aus veröffentlichten Texten wird folgendermaßen gekennzeichnet (nähere Angaben im Literaturverzeichnis):

I-IV 12.23	Arnold, W.: Das Neuwestaramäische. Textbände I bis IV, Textnummer und Satznummer
V 117	Arnold, W.: Das Neuwestaramäische V. Grammatik, Seitenzahl
B-A bis B-O 12	Bergsträßer, G.: Phonogramme im neuaramäischen Dialekt von Malula, Texte A bis O und Satznummer
B-NT a 43	Bergsträßer, G.: Neue Texte im aramäischen Dialekt von MaClūla, Texte a bis s und Satznummer
CORRELL 1969 I,2	Materialien zur Kenntnis des neuaramäischen Dialekts von BaḥCa, Textnummer und Satznummer
CORRELL 1978 I,3	Untersuchungen zur Syntax... (Texte im Anhang), Textnummer und Satznummer
H II.50	Arnold, W.: New Materials on Western Neo-Aramaic, Textnummer und Satznummer
J 34	Arnold, W.: Neue Lieder aus MaClūla, Seitenzahl

L XII 9,14	Arnold, W.: Lehrbuch des Neuwestaramäischen, 1. Auflage, Nummer der Lektion, Textnummer und Satznummer
L ² 3,51	Arnold, W.: Lehrbuch des Neuwestaramäischen, 2. Auflage, Texte 2 und 3 S. 69-74, Textnummer und Satznummer
MLR 5,7	Arnold, W.: Neuwestaramäische Briefe, Seitenzahl und Satznummer
NM III,24	Spitaler, A.: Neue Materialien zum aramäischen Dialekt von Maḥlūla, Textnummer und Satznummer
PS 23.35	Bergsträsser, G.: Neuaramäische Märchen, Seitenzahl und Zeilennummer
REICH 128,9	Reich, S.: Études sur les villages araméens de l'Anti-Liban, Seitenzahl und Zeilennummer
SP 25	Arnold, W.: Unveröffentlichte Sprichwörter, Nummer
ST 3.1.1,16	Starnitzky, B.: Neue Entwicklungen im Neuwestaramäischen, Textnummer und Satznummer

Das Wörterbuch ist nach Wurzeln in folgender alphabetischer Reihenfolge geordnet:

ʕ, c, b, č/ć, d, ḏ, ḑ, Ḑ, f, g, ġ, h, ḥ, k, ḵ, l, m, n, p, r, s, š, ṣ, t, ṭ, ṡ, w, x, y, z, ž/ǵ, z

Da die Umschrift vereinheitlicht wurde, ist *q* aus den älteren Texten hier mit ḵ wiedergegeben.

Die Bezeichnung der Verbalstämme von *I* bis *I*₁₀ folgt dem System in meiner Grammatik (Seite 54). Als Stichwort werden nur die Formen des Präteritums und des Subjunktivs angegeben. Nach den einzelnen Verbstämmen folgen unter der Wurzel die Nomina, wobei die heute vor allem in Maḥlūla veralteten Pluralformen auf -ōya nicht ausdrücklich neben der heute üblichen Form auf -ō aufgeführt werden, es sei denn, sie kommen tatsächlich noch in einem Text vor.

Obwohl es sich nicht um ein etymologisches Wörterbuch handelt, werden des öfteren etymologische Angaben in eckigen Klammern hinzugefügt, um die Herkunft des Wortschatzes deutlich zu machen. Wenn die gesamte Wurzel aramäisch oder arabisch ist, wird nur die Wurzel angegeben, nicht jedes einzelne zur Wurzel gehörende Wort. Häufig enthält eine Wurzel Formen aus beiden Sprachen, die sich nicht sicher trennen lassen. In diesem Fall ist sowohl die aramäische als auch die arabische Wurzel angegeben. Auf die Anga-

be von Fundstellen wird verzichtet, wenn sich die Herkunft eines Wortes in den einschlägigen Wörterbüchern leicht finden läßt (siehe Literaturverzeichnis):

Altsyrisch: Brockelmann, Payne Smith, Sokoloff

Jüdisch-palästinisch und Jüdisch-babylonisch: Sokoloff

Samaritanisch: Tal

Arabisch: Lane, Wehr

Akkadisch: v. Soden, CAD

Persisch: Steingass

Türkisch: Steuerwald

Bei Entlehnungen aus anderen Sprachen werden die Fundstellen nur angegeben, wenn sich das Wort nicht in jedem Wörterbuch findet.

Wenn arabische Verbalstämme zu einer aramäischen Wurzel gebildet werden, wird im Wörterbuch nicht darauf hingewiesen. Näheres hierzu findet sich in meiner und in Spitalers Grammatik.

Abkürzungsverzeichnis

→	Verweise innerhalb des Wörterbuches	[B]	BaxCa
*	erschlossene Form	BARTH. BARTHÉLEMY	→ Literaturverzeichnis
[]	etymologische Angaben	Bd.	Band
<	entstanden aus	BEH/WOL. BEHNSTEDT/WOJDICH	→ Literaturverzeichnis
>	geworden zu	bot.	Pflanzenkunde, -name
?	unsicher	c.	communis generis
A...A	arabische Ad-hoc-Entlehnung cf. Bd. I S. 13.	CAD	Chicago Assyrian Dictionary → Literaturverzeichnis
a.	auch	canaan.	Kanaanäisch
abs.	status absolutus	CANT.	CANTARINO → Literaturverzeichnis
adj.	Adjektiv	cf.	Verweise auf Literatur, andere Sprachen etc.
adv.	adverbial	chem.	Chemie
äg.-ar.	Ägyptisch-Arabisch	chin.	Chinesisch
ägypt.	ägyptisch	chr.-ar.	Christlich-Arabisch
AHw	Akkadisches Handwörterbuch	CPA	Christlich-Palästinisches Aramäisch → Literaturverzeichnis Müller-Kessler
akkad.	Akkadisch	cstr.	status constructus
allg.	allgemein	dat. eth.	Dativus ethicus
altaram.	Altaramäisch	den.	denominal
altäth.	Altäthiopisch	dms.	damaszenisch-arabischer Dialekt
altind.	Altindisch	dp.	doppelt
anat.	Anatomie	dt.	Deutsch
aram.	aramaisiert/Aramäisch	EALL	Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics → Literaturverzeichnis
arab.	Arabisch	ed.	edidit/ediderunt
ARN.	Arnold → Literaturverzeichnis		
ARN/BEHN.	ARNOLD/BEHNSTEDT → Literaturverzeichnis		
ass.	assimiliert		
assy.	Assyrisch		
astr.	Astronomie		
äth.	Äthiopisch		
b.	bei		

eig.	eigentlich	jüd.-pal.	jüdisch-palästinisches Aramäisch
emph.	status emphaticus	jüd.-bab.	jüdisch-babylonisches Aramäisch
e-e	eine	KAI	DONNER/RÖLLIG, Kanaanäische und aramäische Inschriften → Literaturverzeichnis
e-n	einen	kanaan.	Kanaanäisch
el.	Elativ	kelt.	Keltisch
engl.	Englisch	Ko.	Kochkunst
e-r	einer	koll.	Kollektiv
etw.	etwas	kond.	konditional
f.	femininum	Kont.	Kontamination
f/ff	nach ar. Zahl: und folgende	kj.	Konjunktion
Fn.	Fußnote	landw.	Landwirtschaft
frz.	Französisch	lat.	Latein
Ġ	Ġubb ^c adīn	liban.	libanesisch
geogr.	geographisch	m.	maskulinum
gew.	gewöhnlich	Ⓜ	Ma ^c lūla
gr.	Griechisch	mand.	Mandäisch
h	Stunde	med.	Medizin
H	ARNOLD, New Materials ... → Literaturverzeichnis	metath.	Metathese
hebr.	Hebräisch	meton.	im übertragenen Sinn
ibd.	ebenda	mil.	Militär
id.	dasselbe	min	Minute
i.e.	das heißt	mittel-	Mittelpersisch
indef.	unbestimmt	pers.	
inf.	Infinitiv	mongol.	Mongolisch
interr.	interrogativ	mus.	Musik
intr.	intransitiv	musl.	muslimisch
inv.	nicht flektierend	n.	Nomen
ipt.	Imperativ	NAK.	NAKANO → Literaturverzeichnis
irak.	irakisch	neg.	negiert/negierend
irrt.	irrtümlich	NENA	North-Eastern Neo-Aramaic
it.	Italienisch	neumand.	Neumandäisch
itj.	Interjektion	n. unit.	Nomen unitatis
jap.	Japanisch	n. loc.	Ortsname
jd-m	jemandem		
jd-n	jemanden		
jd-s	jemandes		

n. pr.	Eigenname	suff.	Suffix
nwa.		sum.	Sumerisch
NWA	Neuwestaramäisch	syr.-ar.	syrisch-arabischer Dialekttyp
onomat.	onomatopoetisch	tech.	Technik
osman.	Osmanisch	tmp.	temporal
pa.	Pa ^{cc} el-Verbstamm	tr.	transitiv
pal.-arab.	palästinensisches Arabisch	Targ.	Targum-Aramäisch
PAR.	PARISOT → Literaturverzeichnis	Ṭur.	Ṭuroyo
Part.	Partikel	türk.	Türkisch
perf.	Perfekt	u.	und
pers.	Persisch	Ugs.	Umgangssprache
phön.	Phönizisch	ungew.	ungewöhnlich
pl.	Plural	v.	von
poet.	nur im Gedicht/Lied	var.	Variante
pol.	Politik	voll.	vollständig
POR/YAR. PORTEN/YARDENI → Litera-		w.	wörtlich
turverzeichnis		wörtl.	wörtlich
pos.	positiv	z.	zu, zum, zur
ppron.	Personalpronomen	zool.	Tierkunde
präf.	Präfix	zpl.	Zählplural
präp.	Präposition		
prä.s.	Präsens		
prät.	Präteritum		
rel.	religiös		
russ.	Russisch		
SAL/LEN. SALAMÉ/LENTIN → Litera-			
turverzeichnis			
sam.	samaritanisches Aramäisch		
sanskrit.	Sanskrit		
sc.	zu ergänzen		
s-e	seine		
sec	Sekunde		
selbst.	selbständig		
sic!	durchaus so		
sg.	Singular		
span.	Spanisch		
s. u.	siehe unten		
subj.	Subjunktiv		